

Stufe 5		
Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Fühlst du dich blau? Ist grau nur schwarz und weiß? Lässt sich grau mischen?“ – farbliche Wirkung in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen</p> <p>IF1: Bildgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: – Farbe: Farbeigenschaften (Farbton, -helligkeit, -sättigung), Farbbeziehungen (Farbkontraste, -verwandtschaften) –</p> <p>IF2: Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: – Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvollstrukturierend, experimentierend- erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), • unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos), • bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), • beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. 	<p>Malerei</p> <p>Deckende Farben, Farbkreis, Primär- und Sekundärfarben, Kalt- Warmkontrast, Bunt-Unbunt-Kontrast, Komplementärkontrast</p> <p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichenstifte, Deckfarben, Borsten- und Haarpinsel verschiedener Stärke, Schwämme • Beamer, Projektionswand, Pinnwand, Flipcharts • Kunstbuch: „Grundkurs Kunst 1“ <p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler der Moderne (z. B. Klee, Matisse, Rousseau) <p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnisse

Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Wie wird aus Draht eine Figur?“ – Wir gestalten Körper im Raum“</p> <p>IF1: Bildgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>– Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche)</p> <p>– Material: optische und haptische Materialeigenschaften (Oberflächenbeschaffenheiten, Materialzustände), Materialeinsatz (Verarbeitungsmöglichkeiten)</p> <p>IF2: Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: – Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvollstrukturierend, experimentierend- erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). 	<p>Arbeiten mit Pappmaché oder Ton; Montage, Assemblage</p> <p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Verpackungsmaterialien, Kleister, Zeitungen Fundstücke, Gebrauchsgegenstände, Klebstoffe, Heißklebepistole, Wickeldraht, Klebeband, etc. <p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/</p> <p>Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren der dreidimensionalen Collage/ Montage und fantastischen/ surrealen/ fiktionalen Bildwelten auseinandersetzen</p> <p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen und dreidimensionaler Modelle)

Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Kann mein Draht laufen?“ – Entwurf und Umsetzung von Bühnenmodell und Animationsfiguren für die Erstellung eines Stop-Motion-Films</p> <p>IF 1: Bildgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche)</p> <p>Material: optische und haptische Materialeigenschaften (Oberflächenbeschaffenheiten, Materialzustände), Materialeinsatz (Verarbeitungsmöglichkeiten)</p> <p>IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Fiktion/Vision: Generierung von Vorstellungs- und Fantasiebildung als Neuschöpfung; Visualisierung von Wunschvorstellungen und Übernatürlichem</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Technik und Ausdrucksformen im Rahmen eines dreidimensionalen Stop-Motion-Projektes (Medienkompetenzrahmen NRW), entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Material-eigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. 	<p>Drahtfiguren, Knet- oder Tonmodelle</p> <p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> Alexander Calder, Josephine Baker, William Kentridge <p>Fachliche Methoden</p> <p>Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen</p> <p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge im Unterricht produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)

Stufe 7		
Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte	Zentrale Fachliche Kompetenzen	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„War das dein Plan? Wie wird aus Zufall Kunst?“ – Durch zufallsgesteuerte experimentelle Verfahren zur bildnerisch gestalteten Imagination gelangen</p> <p>IF 1: Bildgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte: – Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)</p> <p>IF 2: Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: – Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvollstrukturierend, experimentierend- erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, • entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), • erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. • entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), • untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, • erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen. 	<p>Frottage, Collage, Graphische Zeichnung...</p> <p>Künstlerische Verfahren Zufallsverfahren und Bewusste Gestaltung, zeichnerische Grundstrukturen: graphische Elemente: Punkt, Linie, Flächenmuster und Strukturen (z.B. Schatzkarte, Fantasierter...)</p> <p>Materialien/Medien Bleistifte, Kohlestifte, Fineliner, Tusche</p> <p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren Giacometti, Dürer, Picasso, Kollwitz</p> <p>Fachliche Methoden Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen</p>

Selbstreguliertes Lernen in der Kunst

Das **Selbstregulierte Lernen (SRL)** soll unsere Lernenden dazu befähigen, den eigenen Lernprozess zunehmend eigenverantwortlich von Lernzielen ausgehend zu planen, zu überprüfen und schließlich über Reflexionen nachhaltig zu verbessern. Schülerinnen und Schüler erwerben fächerübergreifend einsetzbare kognitive und metakognitive Strategien, mit denen sie bereits frühzeitig über ihre Art zu lernen nachdenken, Fehler selbstständig regulieren und eine für ihr Selbstbild wichtige Reflexionskompetenz aufbauen.

Zwar lassen sich Erwartungen an die künstlerische Produktion auch mit konkreten Erwartungshorizonten verobjektivieren und der Versuch ästhetische Prozesse und Produkte mit Sprache beschreiben und darüber nachzudenken, mit welchen Schritten erstere verbessert werden stellt ein wichtiger Bestandteil des Faches dar. In Feedbackphasen werden kriterienorientiert vorläufige Arbeitsergebnisse und Endprodukte besprochen und damit die Rezeptionskompetenz angebahnt, eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt zu beschreiben. Und ohne Zweifel sollten die Lernenden diesen Reflexionsschritt auch allein vollziehen können. Die Fachschaft Kunst nimmt auch SRL-Kompetenzen ins Curriculum auf (siehe Jahrgang 8). Jedoch soll hier auch eine Eigenart des Faches herausgestellt werden, in dessen praktischen Arbeitsaufgaben es auch immer eine kontemplative Komponente gibt. Das heißt, im kreativen Schaffen aufzugehen, sich von kognitiven Verstrickungen zu lösen. Die Erfahrung, dass gerade das Unberechenbare, das nicht Vorhersehbare (vgl. Zufallsprinzipien, Klasse /) zu den künstlerisch eindrucksvollen Ergebnissen führt ist ebenso als eine wichtige Komponente der Persönlichkeitsentwicklung anzusehen.

Stufe 8			
1. Halbjahr			
Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Zentrale Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Ist das Kunst? Oder kann das weg?“ – Kunst und Konsumwelt.</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Fläche, Raum, Form, Material <p>IF 2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt Bildstrategien, Personale und soziokulturelle Bedingungen <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Plastik, Architektur. Fiktion/Vision 	<p>Kompetenzbereich PRODUKTION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln, • gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- sowie formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen, • gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen, • realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit, • entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage, • verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen, • gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. <p>Kompetenzbereich REZEPTION</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, • verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen, • entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. 	<p>Verbraucherbildung:</p> <p>Schülerinnen- und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. <p>Selbstreguliertes Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen Selbstreflexion und Selbststeuerung durch mittels Bewertungsbogen/Erwartungshorizont) 	<p>Popart – ironisches Spiel mit Alltagskultur, der Welt des Konsums und der Massenmedien</p> <p>Objektvergrößerung und Naturalismus (Claes Oldenburg; Kunst im öffentlichen Raum; Beispiel: Der rote Nagel)</p> <p>Werk und Umgebung; das Objekt im Raum inszenieren (Neue Medien, Fotografie...)</p> <p>Objekt und Umgebung – Architekturmodelle mit Pappmaché</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst-Prozess-Portfolio • Beschreibung (bzgl. Umsetzung von Raum auf Fläche, Konstruktionszeichnungen, Entwurfsskizzen und dreidimensionaler Modelle) • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital) • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen

Stufe 8 Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	2 . Halbjahr Fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>“Wer bin ich? – Wie wurde ich?” – So stelle ich mich dar.”</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung) Schwerpunkt: Fläche, Form, Farbe</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte) Schwerpunkt: Bildstrategien,</p>	<p>Kompetenzbereich PRODUKTION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. • entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. • entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. 	<p>Verbraucherbildung:</p> <p>Schülerinnen- und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. 	<p>Selbstdarstellung in der Kunstgeschichte</p> <p>(Dürer, Holbein; Künstler des 20. Jahrhunderts, die in ihren Darstellungen gesellschaftliche Einflüsse auf die eigene Persönlichkeitsentwicklung thematisieren: z. B. Jürgen Klauke; Cindy Sherman; Arnulf Rainer...</p>
<p>Personale und soziokulturelle Bedingungen</p> <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <p>Schwerpunkt: Malerei, Grafik: Persuasion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen, • entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen, • gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage, • entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation, • entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen. <p>Kompetenzbereich REZEPTION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, • analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen, • entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. 	<p>Selbstreguliertes Lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dokumentieren ihre planerischen Überlegungen und Vorgehensweise/den Prozess schriftlich in der Portfolio-Mappe, • reflektieren über verschiedene künstlerische Medien und entscheiden, mit welcher Technik sie die gestellte Aufgabe umsetzen möchten. 	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung und Analyse (bzgl. bildhafter Zeichen und Bild-Text-Gestaltungen) • Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend • Personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital) • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen

Stufe 9 Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Zentrale fachliche Kompetenzen	Sonstige Kompetenzen	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„Haben Farbe und Luft eine Perspektive?“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zur naturalistischen Darstellung (Teil 1)</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Fläche: Mittel der Flächenorganisation, körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche <p>IF 2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Malerei 	<p>Kompetenzbereich PRODUKTION:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- sowie formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung, erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive), gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastischräumliche Illusionen, gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten, entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen, <p>Kompetenzbereich REZEPTION</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. 	<p>Selbstreguliertes Lernen:</p> <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> führen Selbstreflexion und Selbststeuerung durch (Selbstmonitoring mittels Bewertungsbogen/Erwartungshorizont) <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen 	<p>Landschaftsmalerei mit besonderem Fokus auf die Raumgestaltung und Perspektive (Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung);</p> <p>analoge oder digitale Collage mit Fokus auf Raum und Perspektive</p> <p>Raum und optische Täuschung: Julian Bam</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital) Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse

Stufe 10			
Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Unterrichtsvorhaben/inhaltliche Schwerpunkte	Sonstige Kompetenzen	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens/Anregung zur Umsetzung
<p>„1,2,3, wo ist der Fluchtpunkt hin? Eine Frage der Perspektive?“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zur naturalistischen Darstellung (Teil 2)</p> <p>IF 1 (Bildgestaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Fläche: Mittel der Flächenorganisation, körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche <p>IF 2 (Bildkonzepte)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Bildstrategien: künstlerische Verfahren und <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Grafik 	<p>Kompetenzbereich PRODUKTION:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- sowie formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung, erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive), gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch räumliche Illusionen, entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen, <p>Kompetenzbereich REZEPTION</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert, interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen. analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. 	<p>Selbstreguliertes Lernen:</p> <p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> führen Selbstreflexion und Selbststeuerung durch (Selbstmonitoring mittels Bewertungsbogen/Erwartungshorizont) <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen <p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und 	<p>Konstruktive Raumdarstellung in Einfluchtpunktperspektive und/oder Parallelperspektive (mit oder ohne Kolorierung);</p> <p>Freihandzeichnung; (Licht-Schatten-Modellierung);</p> <p>analoge oder digitale Collage mit Fokus auf Raum und Perspektive</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien (analog und digital) Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse